

# Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen

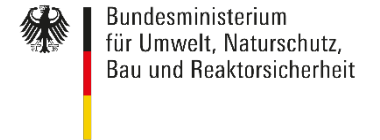
*Jörg Liesen, stv. Geschäftsführer  
Verband Deutscher Naturparke*

Naturparke  
Deutschland



# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

- F+E-Vorhaben „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“ von 2016 bis 2018
- gefördert durch Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des BMUB
- Projektträger:
  - Professur für Vegetationskunde, Universität Freiburg
  - Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie, Uni Kassel
- VDN als Projektpartner

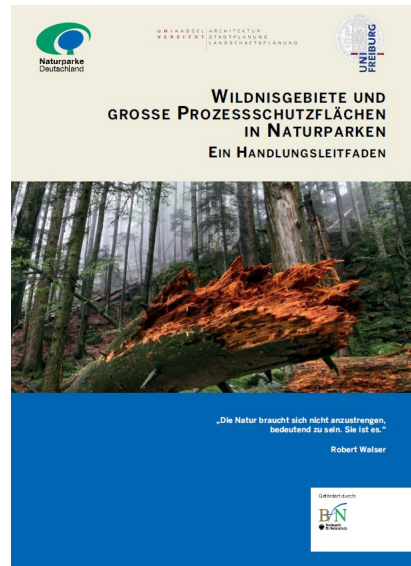


# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparken“

- **Ergebnisse** des F+E-Vorhaben „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparken“

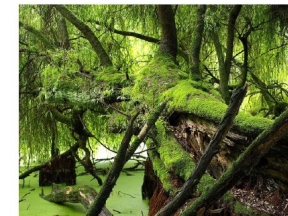
- Handlungsleitfaden

- Abschlussbericht



F+E-Vorhaben Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen

## Abschlussbericht



Sebastian Brackhane  
Malke Glöber  
Jörg Liesen  
Jochen Godt  
Albert Reif  
Gert Rosenthal  
Annika Horestick  
Nicolas Schoof



- unter: <https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele/naturschutz/wildnis-in-naturparken.html>

- Fachartikel: Brackhane, Liesen et. al. (2019): Flächenpotenzial und Entwicklungskonzepte zur Realisierung des 2%-Wildnisziels in Naturparken in Deutschland, Natur u. Landschaft H. 9/10, S. 402-408.

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

- Ziel laut Diskussionsvorschläge des BMUV zur Nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS) 2030:
  - bis 2030 auf **2% der Landesfläche Deutschlands Wildnis** zuzulassen (**2%-Ziel**)  
<https://www.bmu.de/themen/naturschutz/allgemeines-und-strategien/nationale-strategie>
  - insbesondere in geeigneten natürlichen Ökosystemtypen wie Auenlandschaften, Hochgebirge, Seenlandschaften, Meeresküsten, Moore und Wälder (Definition:  $\geq 1.000$  ha für Wälder;  $\geq 500$  ha u.a. für Auen und Moore)
  - **Theoretische Potenziale in Naturparks** (*Opitz et al. 2015*):
    - ca. 230.000 ha Wildnisentwicklungsgebiete
    - ca. 180.000 ha Wildnisgebiete
    - sowie ehem. Militärflächen & Bergbaufolgelandschaften

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

## Detaillierte NFB\* der Flächen

Größe (>1000ha/500ha/>100ha)

Kompaktheit, Unzerschnittenheit

Naturnähe, Nutzungsfreiheit

Ungestörtheit, Wildnisattribute

**Entwicklung eines Bewertungssystems**

## Kriterien für die Umsetzbarkeit

Akzeptanz der Thematik bei den NRP

Flächeneigentum

Bestehende Schutzgebiete

Maßnahmen zur „Wildnis-Herstellung“

NRP-Verwaltung / Ausstattung

→ finanziell / personell / fachlich

Ermittlung möglicher Ausschlusskriterien

Ziel: Gebietskategorien der Wildnis-Tauglichkeit

Leitfaden für die NRP-Verwaltungen inkl. Wildnisbildung

\*NFB = Naturschutzfachliche Bewertung

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“



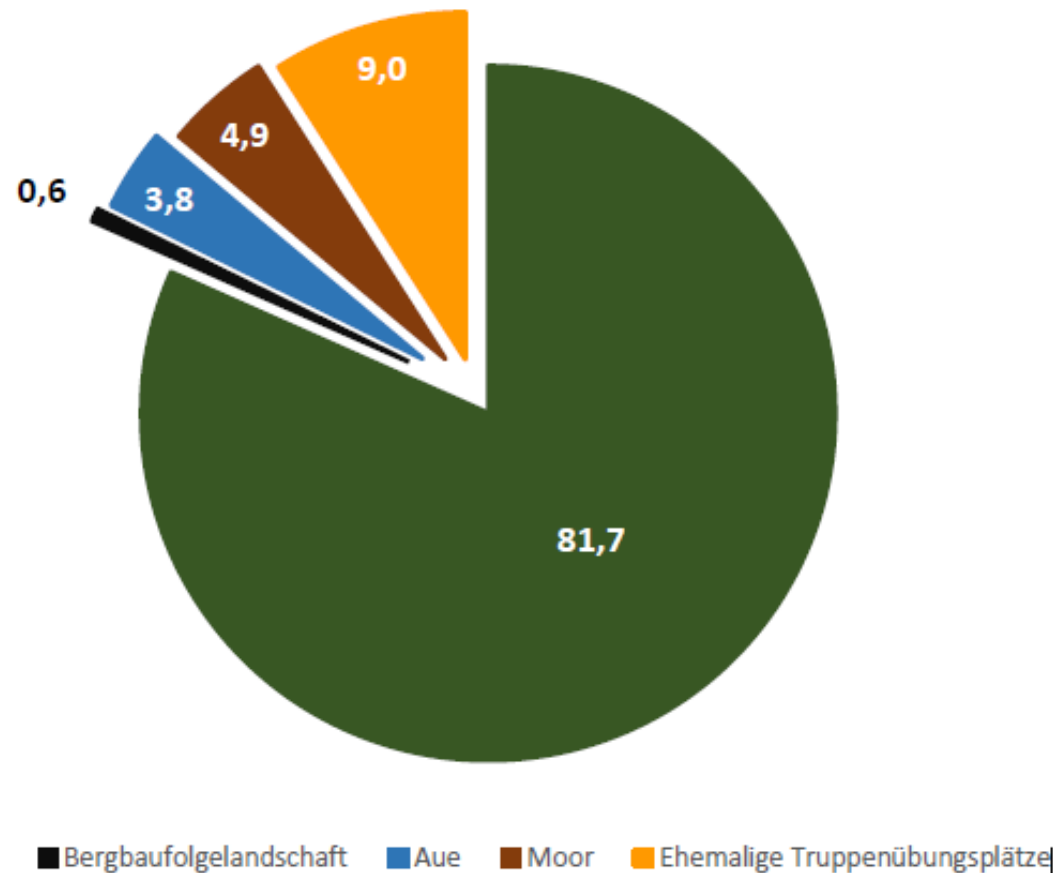
Problematik NFB

Wildnisattribute:

- Groß und Kompakt ✓
- Unzerschnitten? *Wegenetz etc.*
- Naturnah? *Biotope, Wildnisrelevante Strukturen*
- Nutzungsfrei und Ungestört? *(Rest-)Nutzungen/Randeffekte*

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparken“

Anteil der Wildnistypen (%) an der Suchkulisse Naturparke



# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

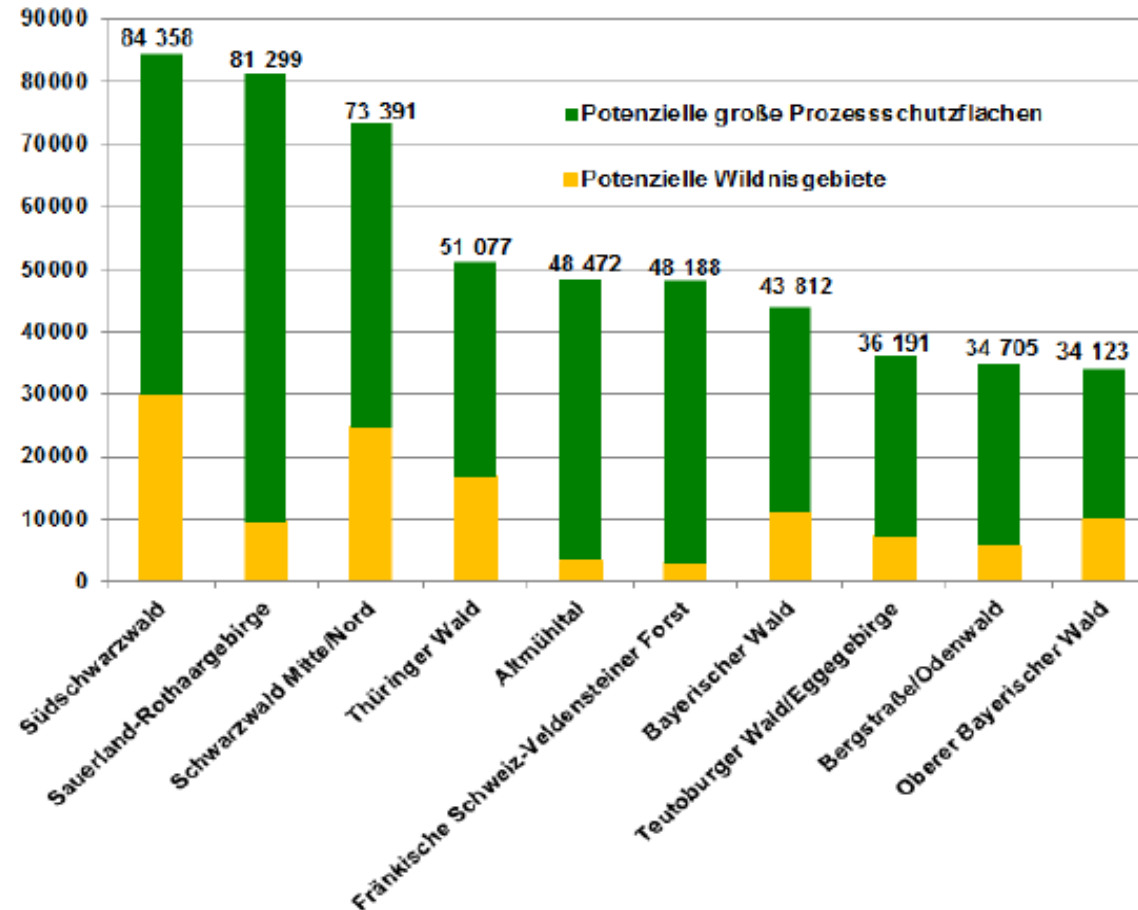


Abbildung 15: Die zehn Naturparke mit dem kumuliert größten Anteil an beiden Gebietskulissen.

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

Die inhaltliche Bearbeitung nach den Schwerpunkten **a) naturschutzfachliche Analyse**, **b) Umsetzbarkeit** (incl. Konfliktanalyse und Akteurskonstellation) und **c) Umweltbildung** der einzelnen Fallbeispielregionen fand wie folgt mehr oder weniger ausgeprägt statt:

Naturpark **Siebengebirge** - Umsetzbarkeit/Umweltbildung

Naturpark **Schönbuch** - naturschutzfachliche Bewertung

Naturpark **Südheide** - Umsetzbarkeit/naturschutzfachliche Bewertung

Naturpark **Hohe Mark** - Umweltbildung/Umsetzbarkeit

Naturpark **Kellerwald-Edersee** - Umweltbildung/ Umsetzbarkeit

Naturpark **Rhein-Taunus** - Umsetzbarkeit

Naturpark **Bourtanger Moor & Naturpark Hümmling** - Naturschutzfachliche Bewertung

Naturpark **Dahmen-Heideseen** – Umsetzbarkeit

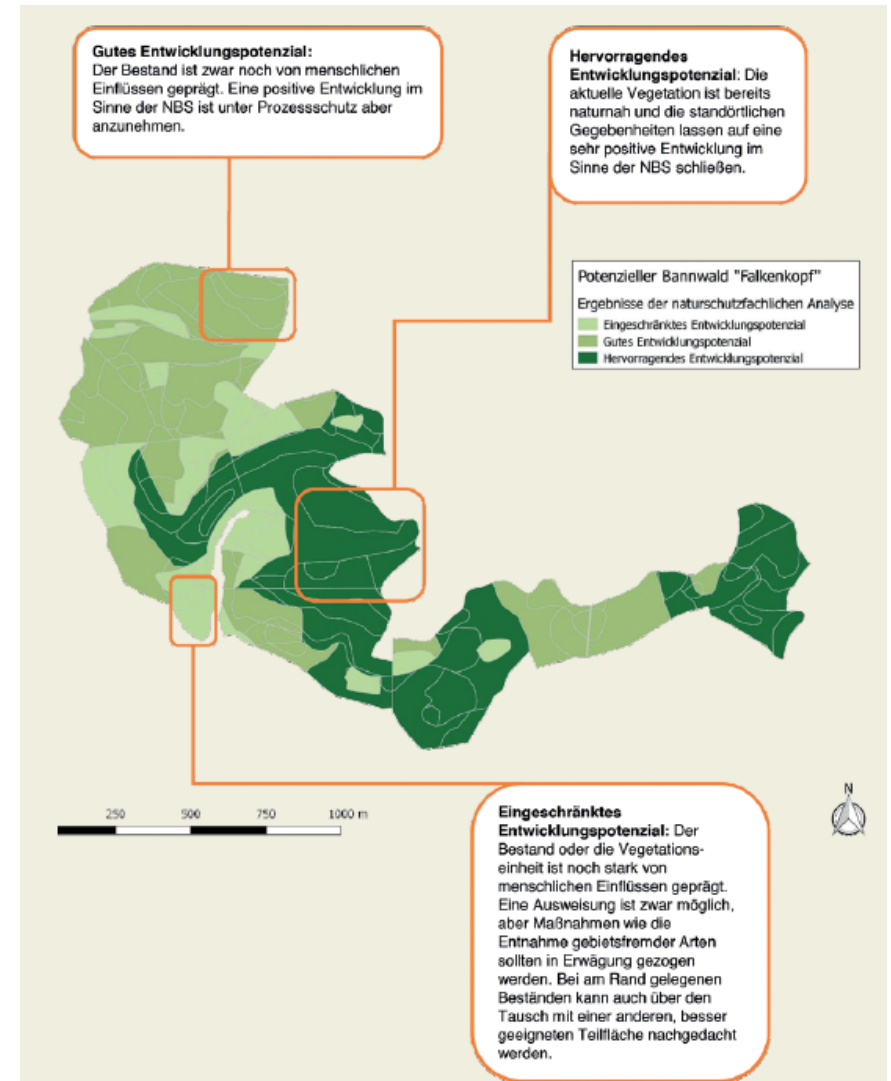
Naturpark **Niederlausitzer Landrücken** – Umsetzbarkeit/Umweltbildung

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

## Beispiel Naturpark Schönbuch - Prozessschutz in Wäldern

Naturschutzfachliche Analyse des potenziellen Bannwaldes „Falkenkopf“

Einzelne Kriterien wurden dabei wie folgt gewichtet: **Naturnähe** (I oder II) = max. 8 Punkte,  
**Habitattradition** = max. 8 Punkte,  
**Vollständigkeit** = max. 8 Punkte,  
**Vorkommen von Arten ungestörter Lebensräume** = max. 6 Punkte,  
**Vorkommen von Arten dynamischer Lebensräume** = max. 6 Punkte.  
Am Ende erhielt jede **Bestandeseinheit**, je nachdem wie gut die Kriterien erfüllt wurden, zwischen 0 und 36 Punkte und wurde anhand von **drei Wertstufen** (eingeschränktes Entwicklungspotenzial, gutes Entwicklungspotenzial, hervorragendes Entwicklungspotenzial) eingeschätzt. Durch die Einteilung in Wertstufen konnten dann direkte Maßnahmen für einen **Managementplan** abgeleitet werden



# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

- Fazit des F+E-Vorhabens:
- in Naturparks ist nicht nur ein hohes theoretisches Potenzial für Wildnisgebiete und große Prozessschutzflächen vorhanden, sondern **es existieren bereits realistische Ansätze zur Etablierung von Wildnis und Prozessschutz; immer mehr Naturparke haben Wildnisentwicklung als Ziel in ihren Naturparkplänen verankert.**
- Die Landschaftsanalyse zum 2%-Wildnisziel hat zwar mittels GIS gezeigt, dass ein theoretisches Potenzial für viele Wildnisgebiete  $\geq 1.000$  ha in Naturparks besteht, **in der Realität stehen den Naturparks aber für die kurz- oder mittelfristige Umsetzung häufig nur kleinere, Flächen zur Verfügung.**
- Es ist daher angesichts der Notwendigkeit, das 2%-Ziel Wildnis der NBS langfristig umzusetzen, wichtig, v.a. bei der Initiierung von Wildnis(entwicklungs)-flächen und großen Prozessschutzflächen in Naturparks **den Entwicklungsgedanken perspektivisch in den Vordergrund** zu stellen.

# „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen in Naturparks“

- Fazit des F+E-Vorhabens:
- relevante Akteure (Flächeneigentümer etc.) sollten **die Bereitschaft der Naturparke, Wildnis zu etablieren, nutzen.**
- Die **Aufgabenwahrnehmung der Naturparke** kann dabei (inkl. Partner) u. a. von der vorbereitenden **naturschutzfachlichen Analyse** und **Gesamtkonzeption** bis hin zu **Managementaufgaben** wie Wegekonzepterstellung, Konfliktmanagement, **Wildnisbildung** und **Öffentlichkeitsarbeit** reichen.
- **entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung ist dabei Voraussetzung!**
- Mit dem **Wildnisfonds** sollten nicht nur Gelder für mögliche Flächenankäufe bereitgestellt werden, sondern auch - zumindest für z.B. 10-jährige Projektlaufphasen ähnlich wie bei Naturschutzgroßprojekten - für:
  - ❖ Konzepte, Information, Wissenstransfer (incl. Wildnisbildung) und Bildung von Kooperationsformen,
  - ❖ die Entwicklung von Wildnisverbundkonzepten (Planung, Koordination, Umsetzung, Arrondierung, etc.)
  - ❖ Sensibilisierung, Wildnisbildung, Öffentlichkeitsarbeit vor Ort,
  - ❖ Weitere Managementaufgaben